Oktober - November - Dezember
2023

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden
Bad Holzhausen und Börninghausen

Herzensdinge. Gottesdienst mit der Gröchtenhütte
Seite 12

Buchbesprechung „Otto fährt los“
Seite 36

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist Herbst geworden, der Sommer ist vergangen. Das schöne Sommerleben mit vielen Veranstaltungen im Freien ist zu Ende gegangen, uns zieht es wieder in die Häuser. Der Herbst ist ja auch oft sehr gemütlich. Wenn es draußen stürmt und dunkel wird, kann man es sich im Haus bei Kerzenschein und Tee gemütlich machen, vielleicht ein Buch lesen (gerne auch aus unserer Bücherei), sich unterhalten, Musik hören oder träumen.

Oder sie denken zurück an die vielen Ereignisse im Sommer. Viel war los, auch in unseren Kirchengemeinden. Davon erzählen wir in diesem Gemeindebrief.

Oder sie besuchen die Veranstaltungen der Kirchengemeinden: Konzerte, den Büchertreff, den Suppentreff oder das Frühstück oder natürlich die vielen Gottesdienste, die in unseren Kirchengemeinden nach wie vor sehr wichtig sind. Eine kleine Arbeitsgruppe aus beiden Gemeinden denkt zur Zeit darüber nach, wie wir unsere Gottesdienste weiterentwickeln können und was „in die Zeit passt". Vielleicht können wir im nächsten Gemeindebrief schon Ergebnisse vorstellen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes!

Ihr

Jan Patrick Lübbert und Steffen Bäcker

www.evangelisch-am-limberg.de

Inhalt

Andacht 3
Aktuelles
- Bad Holzhausen 4
- Kirchenkreis 8
- Börninghausen 9

Veranstaltungen 16
Gruppen und Kreise 20
Gottesdienste 23
Themen
- Memorabilia Ecclesiae 26
- Kurzgeschichte 29
- Fair Trade 31
- Staatsleistungen 32

Evangelische Jugend 34
Bücherei 36
Freud und Leid 45
Kontakt 47

Andacht

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns.

Johannes 1, Vers 14

Liebe Leserin, lieber Leser,

fünf Pfarrerinnen und Pfarrer im Talar auf der Kirmes. Was Sie auf dem Titel sehen, ist Anfang September tatsächlich so auf dem Blasheimer Markt passiert. Zwischen Riesenrad, Autoscooter, Würstchenbude und Partyzelten waren wir unterwegs, klar erkennbar am Talar. Wir hatten einen Bollerwagen dabei und ein Schild mit der Frage: Was feierst Du heute? Die Frage wiederholte sich auf Streichholzschachteln, und auf der Rückseite stand, was wir gerne so feiern: Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten, Jubiläen, Ostern und Weihnachten. Und im Gespräch haben wir manchmal gesagt: Wir in der Kirche feiern vor allem die Liebe Gottes.

Die Frage war ein Aufhänger, um mit den Leuten ins Gespräch zu kommen. Viele haben uns geantwortet, was sie feiern: Das Leben, haben viele gesagt, würden sie auf dem Markt ausgelassen feiern. Ihre Freundschaft, oder die Liebe. Ein Paar haben wir getroffen, dass sich vor 52 Jahren auf dem Blama kennengelernt hat und jetzt Goldene Hochzeit feiert.

In ausgelassener Stimmung feiern die Menschen auf dem Blama das Leben und freuen sich, dass sie das Leben geschenkt bekommen haben. Keine Zwecke gibt es für die Besucher, keine Zwänge, keinen Nutzen. Einfach nur Lebensfreude.

Wir finden, dass sich das doch mit der Botschaft der Bibel berührt: Wir Menschen haben das Leben geschenkt bekommen, und neben der Arbeit, die ja auch nötig ist, soll es Zeiten der Lebensfreude und der Liebe geben. In der Bibel sind Ruhe, das Fest und die Freude sogar das eigentliche Ziel der Schöpfung und des Lebens.

Aber, warum dann Pastorinnen und Pastoren mit Talar auf dem Blasheimer Markt?

Nun, wir meinen: Kirche muss da sein, wo die Menschen sind. Und Glaube gehört mitten hinein ins Leben. Unsere schönen alten Kirchen sind vielen wichtige Orte, und auch wir sind gerne dort, feiern, beten und suchen dort die Nähe Gottes.

Aber der Glaube gehört doch auch mitten ins Leben hinein. In die Häuser und in die Firmen, in die Krankenhäuser und eben auch auf den Blama. Jesus, das Wort Gottes, wie Johannes aus der Bibel das nennt, wohnt mitten unter uns. Immer. Und Überall.

Gott ist bei uns. Und Glaube, Hoffnung und Liebe sind nicht nur was für ehrwürdige Kirchen, sondern etwas für jeden Tag und jeden Ort. Auch für den Blama.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst! Möge Gott Sie begleiten, auf allen Wegen.

Ihr

Steffen Bäcker

Bericht des Presbyteriums Bad Holzhausen

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, werden vermutlich schon die ersten herbstlichen Vorboten zu sehen sein. Für mich ist es immer wieder unglaublich, wie schnell doch immer ein Jahr vergeht.

Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen gerne, wie immer, einen Einblick in unsere Arbeit und die Themen, die uns im Presbyterium beschäftigen, geben.

Vor der Sommerpause im Juni haben wir vor allem über diverse Mietangelegenheiten in der Hartenkampstraße und im Gemeindehaus gesprochen. Vor allem im Gemeindehaus wurde eine zweite Wohnung von der Stadt Preußisch Oldendorf angemietet. Beide Wohnungen werden für Flüchtlinge genutzt.

Ein weiteres großes Thema, das seine Schatten voraus wirft, ist die Presbyteriumswahl im nächsten Jahr, deren Ablauf seitens der Landeskirche mit einem Terminplan begleitet wird. Dieser ist manchmal recht schwierig umsetzbar und in manchen Teilen auch eher fragwürdig, aber nun gut.

Zunächst ist es erstmal wichtig, Personen zu finden, die sich eine Mitwirkung im Presbyterium vorstellen können. Dazu gehört für uns auch, zu überlegen, was macht die Arbeit im Presbyterium eigentlich attraktiv. Natürlich gibt es Themen, die eher schwierig, bürokratisch und manchmal auch unangenehm sind, aber vor allem geht es doch darum, die Arbeit der Kirche im Dorf mitzugestalten. Dazu gehört nämlich auch, gemeinsam über Gottesdienste, Veranstaltungen, Projekte, Kinder- und Jugendarbeit und vieles mehr nachzudenken, manchmal auch zu diskutieren und am Ende mitzuentscheiden. Aus meiner persönlichen Sicht sind das die Themen, die eine Mitarbeit im Presbyterium wirklich ausmachen.

Auch nach der Sommerpause im August stand die Presbyteriumswahl wieder auf der Tagesordnung.

Weiterhin haben wir über Friedhofsangelegenheiten gesprochen. Wie bereits im letzten Gemeindebrief berichtet, wird es demnächst auf dem alten Friedhof weitere Gräberfelder für Baumbestattungen und Wiesenbesttungen geben. Die Fläche ist inzwischen angelegt

Wir wünschen Ihnen nun einen schönen Herbst mit hoffentlich vielen goldenen, sonnigen Tagen.

Bianca Rüter

Ende gut – Alles Gut. Eine anstrengende Fluchtgeschichte mit gutem Ausgang.

„Ich danke Euch. Ohne Eure Hilfe könnten wir nichts machen. “ So lauten einige Zeilen einer Nachricht, die uns kürzlich von „unserer“ ägyptischen Familie aus Salzkotten erreichte, die von Anfang Mai bis Ende August 2018 in unserem Gemeindehaus in Bad Holzhausen im Kirchenasyl lebte. Seinerzeit waren die Mutter Eman Atia zusammen mit ihrer 18jährigen Tochter Merna und ihrem 14jährigen Sohn Hani aus Ägypten geflohen, da sie dort wegen ihres christlichen Glaubens bedroht wurden. Auf Grundlage des Dublin-Abkommens sollten sie dann allerdings nach Italien und somit in eine ungewisse, gefahrvolle Zukunft abgeschoben werden. Auf Initiative von Pfarrer Christan Hohmann, Beauftragter für Mission und Ökumene in Ostwestfalen, und nach sorgfältiger Absprache mit den Behörden und dem Landeskirchenamt, stimmte unser Presbyterium zu, der Familie bis zum Ende ihrer Überstellungsfrist Kirchenasyl (vorläufige Schutzmaßnahme und Hilfestellung der Kirchen für Verfolgte in existentieller Not) zu gewähren.

Mit großer Erleichterung und Dankbarkeit, aber auch mit Angst vor den Behörden und Sorge, was ihre Zukunft betraf, zog die ägyptische Familie im Mai 2018 in einen Raum in unserem Gemeindehaus.

Es folgte eine für alle Beteiligten schwierige Zeit der Auseinandersetzung mit Behörden, die sich nicht an Richtlinien hielten, ungerechtfertigte Abschiebetermine setzten und des Wartens auf Informationen zum Asylverfahren. Erst Ende August 2018 wurden wir informiert, dass die Überstellungsfrist abgelaufen sei und die ägyptische Familie wieder in ihre reguläre Unterkunft in Salzkotten, in der sie vor ihrer Abschiebungsandrohung gelebt hatte, zurückkehren konnte,

Viele Menschen aus unserer Gemeinde standen der Familie damals mit Rat, Tat und Geldspenden bei. Im Gegenzug zeigten sich die Familienmitglieder auf sympathische Weise erkenntlich, indem sie – soweit möglich – bei der Reinigung von Kirchenräumen, Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen dort, etc. halfen. So haben sich persönliche Verbindungen ergeben, die noch heute bestehen.

Im November 2019 freute sich eine Delegation aus Bad Holzhausen, „unsere“ ägyptische Familie im Rahmen eines Besuches im Koptischen Kloster Brenkhausen, einer ökumenischen Begegnungsstätte bei Höxter, zu treffen, gemeinsam an einem orthodoxen Gottesdienst teilzunehmen, und sich anschließend austauschen zu können. Dort traf das Presbyterium auch den koptischen Bischof Damian, der der Kirchengemeinde noch einmal ausdrücklich für das Kirchenasyl dankte. Zu diesem Zeitpunkt lebte die Familie noch immer in Ungewissheit in Bezug auf ihren Aufenthaltsstatus. Wir bewunderten sie für ihre Geduld und Stärke, ihren Alltag dennoch zu meistern.

Anfang Januar 2022 erfuhren wir, dass die Behörden den Asylantrag der Familie abgelehnt und die sofortige Ausreise

angeordnet hatten. Angst und Schrecken bestimmten von jetzt an die Tage aller Familienmitglieder. Wiederum haben sich daraufhin Menschen vor Ort und auch hier bei uns für die Familie eingesetzt: Petitionen eingereicht, Unterstützerschreiben verfasst, an die Härtefallkommission geschrieben – und wieder hieß es für sie warten, voller Sorge und Unsicherheit – ein ganzes Jahr lang, bis im Januar 2023 endlich die langersehnte Aufenthaltserlaubnis erteilt wurde.
Da war und ist die Freude groß bei unserer ägyptischen Familie – können sich doch alle jetzt angstfrei ihrem Leben hier in Deutschland widmen und es weiterentwickeln. Da gibt es viel Gutes zu berichten:
Eman, die Mutter, in Kairo ausgebildete medizinisch-technische Laboratoriums-Assistentin, konnte im März d. J. eine entsprechende Stelle in einem Labor in Paderborn antreten, nachdem sie vorher bei ihrer gleichartigen Tätigkeit im Franziskushospital in Bielefeld einen sehr langen Fahrweg hatte.
Sie und ihr Sohn Hani, der im nächsten Jahr das Abitur ablegen wird, lernen derzeit für ihren Führerschein. Merna, Emans Tochter, studiert an der Uni Paderborn auf Lehramt, zurzeit in der Klausurphase des 4. Semesters.
Mit „Liebe Grüße an alle im Gemeindehaus!“ schließt die letzte Nachricht unserer ägyptischen Familie aus Salzkotten, die wir hiermit gern weitergeben. Vielleicht geht der Wunsch nach einem Wiedersehen bald in Erfüllung – im Gemeindehaus!

Anette Speth

Aufbruch ins Abenteuer: Konfifreizeit in Tecklenburg

Endlich: Nach einer langen Zeit des Wartens konnten die Konfirmandinnen und Konfirmanden Mitte Juni 2023 wieder zu ihrer Freizeit nach Tecklenburg aufbrechen. Fiel in den Vorjahren die Fahrt entweder pandemiebedingt gänzlich aus oder machten Umbaumaßnahmen den Plänen einen Strich durch die Rechnung, so stand in diesem Jahr wieder das gewohnte, frisch renovierte und geschätzte Ziel auf dem Programm. Die Anreise in das Bergstädtchen mit seiner weithin bekannten Freilichtbühne gestaltete sich jedoch als gar nicht so einfach. Anstatt mit dem Bus sollte die Tour nämlich mit der Bahn bewältigt werden. Schon im Vorfeld hatte unser Pfarrer daher das Motto ausgegeben: „Bereits die Anreise soll zu einem Mikro-Abenteuer werden!“ Und tatsächlich: Er hatte nicht zu viel versprochen – auch dank der netten Reisebegleitung wurde die Fahrt zu einem Erlebnis der besonderen Art. Wer will nicht einmal in seinem Leben in Ibbenbüren-Laggenbeck stranden oder die Reize Lengerichs erleben? Trotz einiger Widrigkeiten erreichte die Gruppe nach einiger Verzögerung ihr Ziel: Die evangelische Jugendbildungsstätte in Tecklenburg. Das Abendessen stand schon auf dem Tisch, sodass sich alle schnell stärken konnten.
Anschließend war während des Stadtspiels gleich das nächste Abenteuer zu

bewältigen: Es ging das Gerücht um, dass der Pastor ermordet worden sei. Wer wohl der Mörder war? In ganz Tecklenburg suchten die Konfirmandinnen und Konfirmanden nach Hinweisen und fahndeten nach dem Täter. Die Küsterin verhielt sich auffallend verdächtig. Oder war doch der Friedhofsgärtner schuldig? Schlussendlich gelang es den Konfis gemeinsam, den wahren Verbrecher zu überführen: Die Gemeindesekretärin hatte den Pfarrer umgebracht. Nehmen Sie sich also in Acht, wenn Sie das nächste Mal das Gemeindebüro betreten und ein Glas Pralinen auf dem Schreibtisch steht – man weiß ja nie …

Die abendliche Andacht führte in das Thema der Konfifreizeit ein: Talente und Begabungen. Am nächsten Tag, dem Samstag, beschäftigte sich die Gruppe ausgiebig damit. In den Fokus gerieten zunächst vier biblische Figuren, die besondere Fähigkeiten besaßen und deshalb durchaus noch immer als Vorbild dienen können. Es handelt sich um Ruth, Esther, Josef und Jona.

„Wer bin ich und was kann ich“ – so lautete der Titel der großen Samstagabendshow, die zur besten Sendezeit im großen Saal der Jugendbildungsstätte auf dem Programm stand. Die vier biblischen Personen traten, unterstützt von hochmotivierten Konfirmandinnen und Konfirmanden, gegeneinander an. Es galt einerseits, sich gegenseitig kennenzulernen. Andererseits zeigten die vier Gruppen ihre tollen Begabungen und Talente. Neben Geschicklichkeit und Sportlichkeit waren Fachwissen, Kreativität und Schnelligkeit gefragt. Außerdem präsentierten die Teams ihre am Vormittag selbstgedrehten Filme und zeigten ihr Können bei musikalisch unterlegten Tanzeinlagen. Es entwickelte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen um die meisten Punkte – denkbar knapp waren am Ende die Platzierungen voneinander getrennt.

Alle hatten alles gegeben. Das ist ja letztlich auch entscheidend: Jede und jeder besitzt andere Begabungen und Fähigkeiten, die für sich genommen einzigartig sind. Als Gruppe ist man jedoch noch stärker und gemeinsam bewältigt man viele Hürden und Herausforderungen. So war es auch, als Jesus die ersten Jünger berief. Jeder von ihnen war anders und dennoch wichtig und unverzichtbar im Team Jesu. Die abendliche Andacht zu dieser Bibelgeschichte führte jedenfalls deutlich vor Augen, dass es nicht immer darum geht, der Erste oder der Beste zu sein, sondern darum, seine Talente in der Gemeinschaft einzubringen.

Am Sonntag hieß es, Abschied zu nehmen. Vorher feierten wir jedoch einen Gottesdienst, den wir am Vortag zusammen vorbereitet hatten. An verschiedenen Stationen konnte man etwa Wünsche beziehungsweise Träume oder Sorgen notieren, an einer anderen Station gemeinsam ein Rätsel lösen. Schließlich kamen alle beim Abendmahl wieder zusammen.

Im Gegensatz zur Hinfahrt funktionierte die Rückreise mit Linienbus und Bahn ohne Komplikationen. Somit endete eine wunderbare Freizeit mit ganz tollen Konfirmandinnen und Konfirmanden! Ein besonderer Dank richtet sich an die ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Evangelischen Jugend, die dieses Wochenende vorbereitet, gestaltet und

dadurch maßgeblich zu diesem unvergesslichen Erlebnis beigetragen haben!

Sebastian Schröder

Besuch aus Indonesien endet mit großem Fest: Danke, dass Ihr gekommen seid!

Mit einem großen und fröhlichen Fest im Gemeindehaus in Bad Holzhausen endete am Montag, den 28. August, der Besuch der vierköpfigen Delegation aus der ev. Karo-Batak-Kirche von der Insel Sumatra in Indonesien. Die vier Gäste, zwei Frauen, zwei Männer, darunter der Superintendent des Partnerkirchenkreises Sibolangit, Satria Sembiring, und das Mitglied der Kirchenleitung Natallidna Tarigan, waren knapp drei Wochen im Kirchenkreis Lübbecke zu Gast.

„Es ist großartig, solche Freunde in der Welt zu haben", sagte Pfarrer Steffen Bäcker, der Vorsitzende des Partnerschaftsausschusses Indonesien des Kirchenkreises Lübbecke. „ Ihr helft uns, immer wieder neu zu sehen, was Kirche wirklich ist, worauf es ankommt. Wir sind eine Familie und gehören zusammen. Wir können so viel voneinander lernen. Ohne Euch würden wir nur noch im eigenen Saft schmoren. Danke, dass Ihr gekommen seid!"

Die vier Gäste haben hier viele kirchliche, soziale und diakonische sowie private Einrichtungen besucht, unter anderem den Ev. Kindergarten in Oberbauerschaft, den Ludwig-Steil-Hof in Espelkamp, den Undugu-Laden in Espelkamp, die Beratungsstellen für Opfer von Menschenhandel „Nadeshada" sowie die Beratunsgstelle für Prostituierte „Theodora" in Herford und einen Biohof in Büttendorf. Auf dem Programm stand auch ein Besuch in Berlin. Dort haben die Gäste auf Einladung von Achim Post MdB den Bundestag besucht und Gespräche bei Brot für die Welt zum Thema „Landraub" geführt.

Neben diesen Besuchen und Gesprächen, die Einblick in das soziale und

gesellschaftliche Leben in Deutschland gaben, haben die vier rege am gottesdienstlichen und kirchlichen Leben teilgenommen. Sie haben Gottesdienste mitgefeiert und gepredigt, waren in Börninghausen im Konfirmandenunterricht beteiligt und haben in Oberbauerschaft am Kindergottesdienst teilgenommen. Außerdem waren sie auch bei der Konfirmandenfreizeit der Kirchengemeinden Gehlenbeck und Nettelstedt in Tecklenburg dabei.

„Deutschland ist ein gastfreundliches Land. Wir staunen über die große Vielfalt in eurem Land. Und wir können viel Liebe spüren." Das sagte einer der Gäste bei der Auswertung des Besuches. „Wir wachsen zu einer Familie zusammen".

Die zwei jüngeren Mitglieder der Delegation, Pfarrer Wilson Tarigan und Novita Ginting von der ev. Jugend in Sibolangit sind am 31. August noch für eine Woche zusammen mit Pfr. i.R. Struckmeier aus Lübbecke nach Frankreich zur Kommunität Taizé in Burgund gefahren. Dort wollen sie das geistliche Leben der

Kommunität weiter kennenlernen und ihre Erfahrungen in das geistliche Leben ihrer Kirche einbringen.

„Ich freue mich sehr über die Besuche unserer indonesischen Partner" sagt die stellvertretende Superintendentin des Kirchenkreises Lübbecke, Pfarrerin Barbara Fischer aus Gehlenbeck, zum Abschluss des Besuches. „Diese Begegnungen aus der weltweiten Kirche zeigen, wie vielfältig das Leben in unserer großen, christlichen Gemeinschaft ist. Und die Impulse aus Übersee bereichern unsere Arbeit vor Ort."

Steffen Bäcker

Bericht aus dem Börninghauser Presbyterium Juni - August 2023

Am Samstag gab es einen Außengottesdienst im Kurpark in Bad Holzhausen und am Sonntag an der Gröchtenhütte in Börninghausen. Zu Besuch war die Indonesische Abordnung, die den Kirchenkreis Lübbecke besuchte. Hier habe ich eine Gemeinschaft gespürt, die mich auch zu meinem Liedtext anleitete: „Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehn, Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf einem Wege gehn." Der Text beschreibt, wonach sich jeder Mensch sehnt: Niemand ist gern einsam. Wir sehnen uns nach Gemeinschaft. Niemand will übersehen werden. Wir sehnen uns danach, gesehen, also wahrgenommen und wertgeschätzt zu werden. Wir wissen darum, welcher Se-

gen auf dem Teilen liegt. Geteilte Freude ist doppelte Freude. Geteiltes Leid ist halbes Leid. Und es ist ganz wunderbar, wenn man miteinander unterwegs sein kann, nicht nur für Liebespaare, die miteinander gehen. Alle wissen es zu schätzen, mit anderen unterwegs zu sein. Diejenigen, denen es vergönnt ist, in einer Gemeinschaft zu leben, in der all das passiert, die dürfen sich glücklich schätzen. Denn für sie dürfte sich Gemeinde wie ein Stück Familie anfühlen.

Jetzt möchte ich aber über die Ereignisse aus dem Börninghauser Presbyterium berichten:

Im Juni 2023 haben wir unsere Sitzung bei sehr gutem Wetter und toller Gemeinschaft außen vor dem Gemeindehaus durchgeführt. Nach der Schriftlesung und dem Gebet sprachen wir über den Zeitplan laut Kirchenwahlgesetz zur Presbyterwahl 2024. Danach beschlossen wir die neue Friedhofsgebührensatzung für den Evangelischen Friedhof Börninghausen. Hilke Vollert berichtete über die Treffen zu den Planungsräumen, die im Mai stattgefunden haben. Ferner beschloss das Presbyterium, drei neue Holzbänke für den Platz vor der Kirche anzuschaffen. Die alten Bänke waren alle morsch und defekt. Die neuen Bänke werden leider erst zum Ende des Jahres geliefert. Auf dem Friedhof soll eine größere freie Rasenfläche gesucht werden. Dort soll in die Mitte ein Baum gepflanzt werden mit der Möglichkeit, um diesen Baum herum Urnen zu bestatten. Die Namen sollen evtl. in einen Stein neben dem Baum eingraviert werden. Am Tag des offenen Denkmals am 10. September wird es vier offene Kirchen im Stadtgebiet geben.

Im Juli 2023 gab es urlaubsbedingt keine Sitzung des Börninghauser Presbyteriums.

Auch im August 2023 begannen wir unsere Sitzung mit dem Thema Presbyterwahl 2024. Alle Termine wurden dem Kreiskirchenamt mitgeteilt, einzelne Gottesdienste, die in Börninghausen oder Bad Holzhausen stattfinden, sind dann gemeinsame Gottesdienste. In diesen Gottesdiensten können die für die Wahl notwendigen Abkündigungen stattfinden. Die Kirchengemeinde gibt die Verantwortung für die Wartung der Eininghauser Glocke an die Stadt Pr. Oldendorf ab. Die Kirchengemeinde kann die Folgekosten für den Glockenturm und die Glocke nicht tragen, so dass die volle Verantwortung für die Wartung und die Verkehrssicherheitspflicht in Zukunft bei der Stadt liegt. Im regionalen Jugendausschuss muss über die Veränderung der Stundenverteilung für Ulrike Nebur-Schröder gesprochen werden. Für die Kirchengemeinde Börninghausen ist weiterhin sehr wichtig, dass es eine Gruppenstunde für Kinder gibt. Außerdem müssen 2 Stunden in der Woche für eine kleine Offene Tür aufgewendet werden. Weiterhin wird der Plan verfolgt, neue Fenster und Türen im Gemeindehaus einbauen zu lassen. Hier bedarf es jetzt einer Prüfung der aktuellen Finanzsituation, um die Maßnahmen durchführen zu können. Im nächsten Jahr wird ein weiterer Antrag auf Unterstützung aus der Klimaschutzpauschale gestellt. Die Raummieten im Gemeindehaus Börninghausen werden ab sofort etwas erhöht und damit angepasst. Ferner beschlossen wir die Belange der IT-Sicherheit auf den Kirchenkreis Lüb-

becke zu übertragen, der wiederum diese Aufgabe seinerseits auf den Kirchenkreisverband Herford Lübbecke Minden Vlotho übertragen hat. Hier bedient man sich eines externen Dienstleisters. Wir besprachen den Gottesdienst an der Gröchtenhütte wie oben erwähnt. Dann planten wir den Adventskalender 2023 in der St. Ulricus Kirche in Börninghausen: Hier wird es einen kleinen Korb in der Kirche mit Überraschungen vor allem für Kinder geben. Der neue Katechumenenjahrgang startet gemeinsam mit dem Unterricht alle zwei Wochen dienstags in Börninghausen. Nun endet heute der Bericht aus dem Börninghauser Presbyterium.

Aber zum Schluss möchte ich noch einmal eine Strophe des o.g. Liedes vom Liedermacher Manfred Siebald mit Ihnen teilen und dazu ein paar Worte hier verlieren:

In der dritten und letzten Strophe geht es abschließend um das, was zu tun ist, also um die Aufgaben. Da heißt es: „Keiner ist nur immer schwach, und keine hat für alles Kraft. Jeder kann mit Gottes Gaben das tun, was kein andrer schafft. Keine, die noch alles braucht, und keiner, der schon alles hat. Jede lebt von allen andern; jeder macht die andern satt.“ Natürlich ist man auch mal schwach und kann nicht mehr. Aber dann geht es einem selbst wieder gut, man ist motiviert und kann helfen. Und so ist das Miteinander ein ständiges Geben und Nehmen. Nicht jeder kann alles. Aber jeder kann mit Gottes Gaben das tun, was kein andrer schafft. Und wenn alle zusammenlegen wie bei einem Büffet, dann können wir alle mal Helfende und dann wieder Hilfesuchende sein. Nicht alle reden, fühlen und tun immer das gleiche. Aber im Miteinander ergänzt es sich auf wunderbare Weise. All das findet ja wirklich statt. Wir erleben es hier vor Ort, in unserer Gemeinde, dass wir einander brauchen und helfen, dass wir miteinander streiten und uns dennoch lieben, dass wir verschieden sind und dennoch ein Herz und eine Seele sein können, dass jeder mal nach Kräften mit anpackt und manche, die bisher im Hintergrund waren, plötzlich zeigen, was sie draufhaben.

Vielleicht auch Sie, liebe Leserin und lieber Leser, es wäre doch schön, wenn auch Sie sich in unseren Gemeinden mit einbringen, zum Beispiel im Presbyterium. Wie schon erwähnt, finden im Jahr 2024 Presbyteriumswahlen statt. Lassen Sie sich gerne als Presbyterin oder als Presbyter aufstellen. Für Fragen steht Ihnen das Pfarrer - Ehepaar oder auch

Frühere Börninghauser Pfarrfrau verstorben

Bereits am 16. Februar 2021 ist die Ehefrau des früheren Börninghauser Pfarrer Bodo Kurth, Frau Gerda Kurth, nach langer, schwerer Krankheit verstorben. Das haben wir erst jetzt erfahren.

Manchem Börninghauser wird Gerda Kurth, die mit ihrem Mann und ihrer Familie in den 60er und frühen 70er Jahren in Börninghausen lebte, noch in Erinnerung sein. Ihr Ehemann, Pfarrer Bodo Kurth ist bereits vor einigen Jahren verstorben.

die Presbyterien beider Gemeinden gerne zur Verfügung. Gerne können Sie sich auch anderweitig einbringen. In der Kinderkirche, in der Jugendarbeit, in den Gruppen und Kreisen und natürlich in der Musik. Hier natürlich, von mir aus persönlicher Leidenschaft besonders erwähnenswert, der Posaunenchor. Sprechen Sie uns gerne an!

Mathias Böhme

Herzensdinge. Gottesdienst mit der Gröchtenhütte in Börninghausen am 20. August

Ein Gottesdienst voller Herzlichkeit und mit vielen Herzensangelegenheiten wurde am 20. August 2023 an der Gröchtenhütte in Börninghausen gefeiert. Gestaltet wurde der Gottesdienst von den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Mitarbeitenden der Gröchtenhütte und vom Team der Kinderkirche. Der Posaunenchor und der Chor Farbtöne sorgten für die musikalische Untermalung und berührten die Herzen aller Besucherinnen und Besucher, die sich bei herrlichem Sonnenschein im Eggetal zahlreich eingefunden hatten. Auch Gäste aus Indonesien begrüßte Pfarrerin Hilke Vollert. Darüber hinaus gesellten sich zwei Schafe und ein herzensguter Wolf unter die Zuschauerschar. Sie alle begaben sich auf die Suche nach Dingen, die das Herz bewegen.

Das Herz des einen Schafs schlug zum Beispiel schneller beim Gedanken an ein Reh – das Schaf hatte sich verliebt. Doch das andere Schaf war skeptisch: Können sich ein Reh und ein Schaf ineinander verlieben? Passen beide Tiere zusammen? Beide Schafe stritten ganz fürchterlich miteinander und hatten sich letztendlich gar nichts mehr zu sagen. Aber dann näherte sich in der Ferne

ein Wolf. Plötzlich bekamen die beiden Schafe Herzrasen – vor lauter Panik. Als sie den Wolf jedoch genauer beobachteten, merkten sie, dass das Raubtier ganz traurig und überhaupt nicht auf Beutezug war. Die Schafe fragten den Wolf, was ihn betrübe. Er antwortete, dass kein Tier ihn möge. Niemand würde ihn in das Herz schließen, klagte der Wolf. Denn alle anderen meinten, Wölfe seien gefährliche und gefräßige Bestien. Dabei handele es sich um Vorurteile. Auch Wölfe könnten liebenswert sein. Die Schafe schlossen den Wolf schnell in ihr Herz. Gemeinsam interviewten die drei Tiere andere Teilnehmende des Gottesdienstes zu Herzensangelegenheiten. Chorleiterin Andrea Walkenhorst erzählte etwa, dass Musik und Gesang richtig zu Herzen gehen können. Natürlich präsentierte der Chor im Anschluss ein Lied mit einem Herzensthema. Außerdem erkundigten sich die beiden Schafe und der Wolf bei den Gästen aus Indonesien, was ihnen besonders am Herzen liege. Die Indonesier berichteten, dass sie von Herzen dankbar für alle Erfahrungen seien, die sie in Deutschland und im Kirchenkreis Lübbecke erleben dürften. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Gröchtenhütte hatten sich im Vorfeld des Gottesdienstes ebenfalls Gedanken zum Thema Herz und Herzlichkeit gemacht: Freundinnen oder Freunde, Verwandte oder Geschwister seien wichtige Teile des Herzens. Aber auch ein „Kühles Blondes“ könne das Herz erfreuen; gleiches gelte für eine Urlaubsreise. Schließlich begegneten der Wolf und die Schafe Pfarrerin Hilke Vollert, die einen sehr schönen Bibelvers nannte: „Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.“ (1. Samuel 16,7) Tiere und Menschen merkten: Es ist ganz wichtig, andere nicht nur nach ihrem Äußeren zu bewerten, sondern nach ihrem Inneren, also nach ihrer Herzlichkeit. Gott nimmt Menschen und Tiere so an, wie sie sind, mit allen Schwächen und Stärken. Wolf und Schafe haben es vorgemacht: Gemeinsam haben sie sich auf den Weg begeben, um Herzensdinge zu suchen. Dabei haben sich die Tiere gegenseitig kennengelernt und Vorurteile abgebaut. Bei Menschen kann das genauso funktionieren, wenn man seinen Mitmenschen herzlich begegnet. Liebe und Herzlichkeit sind also dort zu finden, wo Gemeinschaft ist. Zur Erinnerung an diesen wunderbaren Gottesdienst verteilten die Bewohnerinnen und Bewohner der Gröchtenhütte selbstgebastelte Herzen an alle Besucherinnen und Besucher. Und anschließend ergab sich bei Kaltgetränken und frischen Bratwürstchen die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Danke für diesen bezaubernden Tag, der viele Herzen berührt hat!

Sebastian Schröder

Die Farbtöne stellen sich vor!

Hallo zusammen!
Wir sind der „neue“ Chor in der Kirchengemeinde Börninghausen. Aktuell sind wir 19 Sängerinnen und eine bunte Mischung: das Alter reicht von 14 bis 65 Jahre, wir haben Mütter und Töchter, Chor-Erfahrene und –Neulinge, Sängerinnen mit und ohne Noten-Kenntnisse aus ganz unterschiedlichen Wohnorten in der Umgebung von Börninghausen. Diese bunte Vielfalt sollte sich auch in unserem Namen wiederspiegeln, und so haben wir uns im letzten Jahr für den Namen „Farbtöne“ entschieden.

Begonnen hat alles im November 2021 als sogenannter „Projektchor“, den unsere Chorleiterin Andrea Walkenhorst ins Leben gerufen hat, um für ihre Chorleiter-Prüfung das Dirigieren und Einüben von Liedern in der Praxis zu trainieren. Und weil wir alle so viel Spaß am Singen und am Miteinander gefunden haben, haben wir nach Andreas erfolgreich bestandener Prüfung einfach weiter gemacht. Die Farbtöne haben viele Talente, mehrere Mitglieder spielen Gitarre oder Querflöte, einige Lieder begleitet eine Cajon oder wir spielen mit Boomwhackers. Unser Repertoire erweitert sich ständig und reicht von klassischen und modernen Kirchenliedern über Worship- und Gospel-Stücke bis zu Klassikern wie „Can you feel the love tonight“ aus dem Musical König der Löwen, „Lean on me“ von Bill Withers oder einer deutschen Version von „Halleluja“ von Leonhard Cohen.

Wir treffen uns mittwochs von 20 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus in Börninghausen. Bislang durften wir schon bei mehreren Gelegenheiten einen Gottesdienst mitgestalten, zuletzt die Konfirmation. Aber auch im Betreuten Wohnen in Preußisch Oldendorf hatten wir schon einige Auftritte. Wer uns noch nicht kennt, kann uns z. B. im Oktober im Haus des Gastes hören. Wenn jemand Lust hat mitzusingen, ist sie oder er uns herzlich willkommen. Vielleicht finden sich ja auch einige Tenor- und Bass-Stimmen, die uns unterstützen möchten. Am 8. November 2023 bieten wir euch ab 20 Uhr einen „Schnupperabend“ zum Kennenlernen an. Meldet euch doch bitte kurz telefonisch unter 05742/703305 (Anrufbeantworter) oder per Mail awalkenhorst78@web.de an.

Wir freuen uns auf euch!

Das Sparkassen-Finanzkonzept.

Ob kurzfristige Pläne oder langfristige Ziele - im Rahmen unseres neuen Beratungskonzepts zeigen wir Ihnen Ihre individuellen finanziellen Möglichkeiten auf.
Jetzt Termin vereinbaren.

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Minden-Lübbecke

Neues vom Eggetaler Suppentreff

Im Mai des vergangenen Jahres gab es den ersten Eggetaler Suppentreff. Damals trafen sich 19 Suppenfreunde, um gemeinsam zu essen und über Gott und die Welt zu erzählen. Inzwischen kommen zu den Treffen einmal im Monat über dreißig Leute zusammen. Auch das Team ist noch ein bisschen größer geworden. Es lohnt sich, einmal zu einem Treffen vorbeizuschauen. Die Tische sind jedes Mal liebevoll gedeckt. Die Suppe, von Lebensmittel Weber mit frischen Zutaten gekocht, schmeckt immer wieder besonders lecker. Und zum Nachtisch gibt es immer mal wieder eine Überraschung. Oft ist es ganz schön laut, weil soviel erzählt wird.

Sind Sie vielleicht neugierig geworden? Oder essen Sie sowieso gerne mal eine Suppe oder einen Eintopf? Dann freuen wir uns, Sie am ersten Freitag des Monats im Gemeindehaus in Börninghausen willkommen zu heißen. Guten Appetit!

Hier sind die Termine für die nächsten drei Monate:
6. Oktober
3. November
1. Dezember

Bitte melden Sie sich in einem der Gemeindebüros an.
Der Unkostenbeitrag beträgt 6 Euro.

Das Team des Eggetaler Suppentreffs mit Pfarrerin Hilke Vollert

Musik zum Advent

„Weihnachten – Fest der Liebe“

Sonntag, 10. Dezember 2023, 18.00 Uhr

Gemeindehaus Bad Holzhausen

Bearbeitungen von Advents- und Weihnachtsliedern sowie adventliche Kompositionen aus verschiedenen Jahrhunderten, u.a. von A. Corelli und G.F. Händel

Svetlana Gibner, Querflöte
Stefanie Bloch, Oboe,
Ulrike Lausberg, Orgel/Klavier

Eintritt frei, Spenden erbeten

Im Anschluss an das Konzert gibt es Punsch, Glühwein und Gebäck.

Nikolauskonzert

in der Kirche zu Bad Holzhausen am 05.12.2023 um 19:00 Uhr

Nach dem Erfolg im letzten Jahr, sowie der gut besuchten Kirche in Bad Holzhausen, soll es auch in diesem Jahr wieder ein Nikolauskonzert in der Bad Holzhauser Kirche geben.

Der Posaunenchor Bad Holzhausen, der Chor Lunedi Sera und das Blasorchester Bad Holzhausen laden somit herzlich ein zum Gemeinsamen Singen und zur Gemeinsamen Adventsmusik, dem Nikolauskonzert am 05.12.2023 um 19:00 Uhr in der Kirche zu Bad Holzhausen.

Bitte achten Sie für weitere Informationen auch auf Ankündigungen in der Presse, im Rundblick, auf der Homepage www.evangelisch-am-limberg.de und auf Plakaten.

Die nächsten Termine:
20. September
18. Oktober
15. November
13. Dezember

Herzliche Einladung zum

Frühstückstreff

im Gemeindehaus Bad Holzhausen
von 9.00 Uhr bis ca. 11.00 Uhr!
Im Moment kommen etwa 25 bis 30 Männer und Frauen zu unseren Treffen bei einem leckeren Frühstück im Gemeindehaus zusammen.
Wir würden uns sehr über weitere Gäste freuen! Vielleicht probieren Sie es einfach einmal aus und kommen vorbei. Wir brauchen nur Ihre Anmeldung, damit wir für das Frühstück planen können.

Anmeldungen im Gemeindebüro
Bad Holzhausen 05742/3306
Börninghausen 05742/2303

Unkostenbeitrag: 5 Euro

Krippenspiele

Am Freitag, den 17. November 2023 beginnt um 17 Uhr die Probe für das diesjährige **Krippenspiel**, das am 24. Dezember, Heilig Abend, **um 17.00 Uhr in der Kirche in Bad Holzhausen** aufgeführt werden soll. Die Proben finden voraussichtlich dann immer am Freitag von 17 bis 18 Uhr im Gemeindehaus Bad Holzhausen statt. In der Woche vor Weihnachten gibt es noch ein bis zwei extra-Proben, die Termine werden dann bekannt gegeben. Alle Kinder sind ganz herzlich eingeladen mitzuspielen! Anmeldungen im Pfarrhaus (Tel 2366) oder im Gemeindebüro Bad Holzhausen (Tel. 3306).

Das **Krippenspiel in Börninghausen**, Aufführung am 24. Dezember um 15 Uhr in der Kirche in Börninghausen, soll in diesem Jahr von (Börninghauser) Kindern des Offenen Ganztags (OG) an der Grundschule in Bad Holzhausen einstudiert und aufgeführt werden, weil dort zur Zeit besonders viele Kinder aus Börninghausen sind. Die Einladung an die Kinder erfolgt über den OG: Wenn darüber hinaus Kinder mitspielen wollen, die nicht zum Offenen Ganztag in der Grundschule gehen, können sich die Familien im Gemeindebüro in Börninghausen (Tel 2303) melden. Dann gibt es nach den Herbstferien weitere Infos.

Sündige Seelsorger und kriminelle Küster: Die Holzhauser Kirchengeschichte im 17. und 18. Jahrhundert

Vortrag und Gespräch am 16. November 2023 mit Sebastian Schröder, 19.00 Uhr - Gemeindehaus Bad Holzhausen

In den Archiven schlummern zahlreiche Schriftquellen, die etwas über die Holzhauser Kirchengeschichte der vergangenen Jahrhunderte verraten. Wer die Aktendeckel des 17. und 18. Jahrhunderts aufschlägt, liest zum Beispiel etwas über sündige Seelsorger und kriminelle Küster. Aber auch der ganz normale Alltag der Menschen wird ersichtlich: Welchen Stellenwert nahm der Glaube in ihrem Leben ein? Wie gestaltete sich das Gemeindeleben vor Ort?

Unbestreitbar besaß die Kirche einen hohen Stellenwert in der damaligen Zeit. Folgerichtig war das Gotteshaus der Mittelpunkt des Ortes. In der unmittelbaren Nachbarschaft lagen das Wirts- und das Amtshaus; Händler boten in den anliegenden Gebäuden ihre Waren feil. Das Glockengeläut rief einerseits zum Gottesdienst und warnte andererseits vor Gewittern oder Unwettern. Von der Kanzel verkündete der Geistliche nicht nur Gottes Wort, sondern auch Verordnungen der Landesherren. Der an die Kirche angrenzende Friedhof diente den Toten als letzte Ruhestätte. Gleichzeitig tobten und spielten hier die Schulkinder, da ihr Klassenraum unmittelbar an den Kirchhof angrenzte. Kurzum: Die Kirche war sowohl in geistlicher als auch in weltlicher Hinsicht das Zentrum des Ortes und der Gemeinde.

Folgerichtig haben sich zahlreiche Schriftzeugnisse überliefert, die von den oben genannten Themen berichten. Und vor allem erzählen die Akten vom Zusammenleben der Bevölkerung, von Freud und Leid, Streiten und Vertragen. Ärmere Personen kommen ebenso zur Sprache wie gesellschaftlich privilegierte Gruppen, betrunkene Schulmeister oder die Affären der Pfarrer. Insofern bieten die schriftlichen Dokumente des 17. und 18. Jahrhunderts zahlreiche interessante und aufschlussreiche Einblicke in das Leben der Holzhauser Bevölkerung.

Der lokale Historiker Sebastian Schröder stellt in seinem Vortrag einige Aspekte der Holzhauser Kirchengeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts näher vor und blickt dabei insbesondere auf den Alltag im Umfeld der Kirche. Zugleich verrät er, wie er bei seinen Recherchen vorgeht und in welchen Archiven sich Unterlagen finden lassen. Auf diese Weise vermittelt er Tipps, wie man selbst zu einer historischen Entdeckungsreise aufbrechen kann.

Der Vortrag findet statt am 16. November 2023 um 19.00 Uhr im Gemeindehaus Bad Holzhausen, Pfarrstraße 1, 32361 Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen. Der Eintritt ist frei. Referent und Kirchengemeinde würden sich über eine Spende für die Arbeit der Gemeinde sehr freuen.

Frauenhilfe und Albert-Schweitzer-Kreis

Frauenhilfe Bad Holzhausen und Albert-Schweitzer-Kreis Börninghausen, Treffen jeweils einmal im Monat mittwochs von 15.00 bis 16.30 Uhr, mit Kaffee und Kuchen!

Die Termine:

4. Oktober	Frauenhilfe Bad Holzhausen (Gemeindehaus)
18. Oktober	**(Termin beachten!)** Albert-Schweitzer-Kreis (Gemeindehaus)
8. November	Frauenhilfe Bad Holzhausen (Gemeindehaus)
15. November	Albert-Schweitzer-Kreis (Gemeindehaus)
6. Dezember	Gemeinsame Adventsfeier von Albert-Schweitzer-Kreis und Frauenhilfe im Gemeindehaus Bad Holzhausen

Spielen und Klönen im Gemeindehaus Börninghausen

Alle vierzehn Tage donnerstags trifft sich der Spiele-Treff im Gemeindehaus Börninghausen von 15.00 bis 18.00 Uhr. Es gibt verschiedene Spiele, die ausprobiert werden oder Sie bringen einfach Ihr Lieblingsspiel mit. In gemütlicher Runde vergeht so der Nachmittag wie im Flug.

Die Termine für die Monate Oktober bis Dezember:

12. + 26. Oktober, 09. + 23. November, 07. + 21. Dezember.

Frauentreff

Der Frauentreff plant für das 3. Quartal 2023 folgende Treffen:

Mittwoch 11. Oktober:
Herbstferien, kein Frauentreff

Mittwoch 08. November um 19.00 Uhr:
„Mit allen Sinnen genießen“
Wir kochen gemeinsam Leckeres aus der Herbstküche im Gemeindehaus Bad Holzhausen
Anmeldung bis zum 02.11. in den Gemeindehäusern

Mittwoch 13. Dezember um 20.00 Uhr:
Adventliches Beisammensein im Gemeindehaus Bad Holzhausen

Kontakt: Sabine Heinicke (05742 2442) oder Silvia Bleckmann (05741 12184)

Frauenfrühstück in Börninghausen

25. Oktober von 9.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück:
Frau Lilo Stollmann liest Gedichte.

29. November von 9.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück:
Einstimmung auf den Advent

Büchertreff

Sie lesen gerne? Sie möchten sich mit anderen austauschen über Bücher, die Sie gelesen haben? Sie möchten hören, was andere gelesen haben?

Dann sind Sie in unserem Büchertreff genau richtig! In unregelmäßigen Abständen treffen sich interessierte Leserinnen und Leser und erzählen über Bücher, die sie gelesen haben, lesen kurze Abschnitte daraus vor und unterhalten sich über Bücher. Dabei geht es um Bücher aller Art, es gibt keine Vorgaben.

Der nächste Büchertreff findet statt am **Mittwoch, den 29. November um 20.00 Uhr** im Gemeindehaus in Bad Holzhausen.

Wir schaffen Wohnambiente!

Farbe & Design

Malermeister
Thorsten
Klingenhagen

Rumenstraße 16 · 32361 Pr. Oldendorf/Bad Holzhausen
Telefon 05742 - 4080 · Mobil 0171 - 2174080
e-mail MalerTK@gmx.de

Abendgebet in der St. Ulricus-Kirche

Die Woche beschließen, den Sonntag begrüßen

Seit einiger Zeit feiern wir unter diesem Motto einmal im Monat ein Abendgebet am Samstagabend in der St. Ulricus-Kirche. Beim Abendgebet ist alles etwas anders als in einem normalen Gottesdienst. Es gibt mehr Psalmen und Gebete, die gemeinsam oder auch im Wechsel gesprochen werden. Dazwischen werden kurze Texte und Gedanken gelesen. Es gibt besondere Musik, die zu der besinnlichen Stimmung passt. Das Abendgebet ist etwas kürzer als ein Gottesdienst am Sonntagmorgen.
In den nächsten Abendgebeten soll das Gebet noch mehr in den Mittelpunkt gerückt werden. Dabei soll nicht über das Gebet gesprochen werden, sondern gemeinsam gebetet werden.

Im Abendgebet am 23. September wird das Vaterunser im Mittelpunkt stehen. Das nächste Abendgebet feiern wir dann am 21. Oktober, dabei werden wir besonders für andere Menschen beten. Im November und Dezember findet das Abendgebet nicht statt, das liegt einmal am Ewigkeitssonntag, den wir in beiden Gemeinden am Sonntag feiern und am Weihnachtsfest.

Und nun noch ein Zitat von Albert Schweitzer, dem Namensgeber unseres Gemeindehauses:

„Gebete ändern die Welt nicht.
Aber Gebete ändern die Menschen und Menschen ändern die Welt.“
Albert Schweitzer

Ihre Pfarrerin Hilke Vollert

Adventsandachten

Zeit im Advent - Zeit zum Innehalten, zum Nachdenken und zur Besinnung bei Kerzenschein in der Kirche oder Gemeindehaus.

Auch in diesem Jahr feiern wir mittwochabends
um 19.00 Uhr Adventsandachten.

Mittwoch den 29. November, 6., 13. und 20. Dezember
19.00 Uhr im Gemeindehaus Bad Holzhausen.

Gottesdienste

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen
1. Oktober Erntedankfest	**10.00 Uhr** P. Bäcker Gottesdienst	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst für Klein und Groß
8. Oktober	**10.00 Uhr** P. Schillig Gottesdienst	
15. Oktober		**10.00 Uhr** P. Bäcker Gottesdienst
20. Oktober	**18.00 Uhr** Jugendkirche	
21. Oktober		**18.00 Uhr** Pn. Vollert Abendgebet
22. Oktober	**10.00 Uhr** P. Bäcker Gottesdienst	
29. Oktober	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst	
5. November	**10.00 Uhr** P. Bäcker Gemeinsamer Gottesdienst in Börninghausen	
10. November	**16.30 Uhr** Gottesdienst zum Martinsfest	
12. November	**10.00 Uhr** P. Bäcker Gottesdienst	
17. November	**18.00 Uhr** Jugendkirche	
19. November Volkstrauertag	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst	**10.00 Uhr** P. Bäcker Gottesdienst
26. November Ewigkeitssonntag	**10.00 Uhr** P. Bäcker Gottesdienst **10.00 Uhr** KinderKirche	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst
3. Dezember 1. Advent		**10.00 Uhr P. Bäcker** Gottesdienst

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen
10. Dezember 2. Advent	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst	
15. Dezember		**18.00 Uhr** Jugendkirche
16. Dezember 3. Advent	**18.00 Uhr** P. Bäcker Gottesdienst	
17. Dezember 3. Advent	**10.00 Uhr** KinderKirche	**10.00 Uhr** P. Hüsemann Gottesdienst mit der Band Return

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten auf www.evangelisch-am-limberg.de und in der Tagespresse.

Winterkirche in Bad Holzhausen: Gottesdienste vom 27.11 bis 17.12 und ab 1.1.2024 im Gemeindehaus.

KinderKirche

Die KinderKirche bietet Gottesdienste für Kinder für beide Gemeinden gemeinsam in Bad Holzhausen, Gemeindehaus. Wir singen, beten, spielen, erzählen und basteln ganz viel. Wir freuen uns über jedes Kind, das kommt. Eltern können die Kinder auch begleiten.

KIRCHE MIT KINDERN

Beginn ist um 10 Uhr, Ende gegen 11.30 Uhr

Oktober	**Herbstferien – keine KinderKirche**
19. November	Wer ist bei mir – du Gott (Psalm 23)
17. Dezember	Besuche und Begegnungen im Advent

Früher war alles besser! Oder doch nicht? Zum Bau des Börninghauser Pfarrhauses am Ende des 18. Jahrhunderts

Häuslebauer stöhnen heutzutage häufig über zahlreiche Auflagen, Bürokratiewahn und steigende Kosten. Manch einer mag sich denken: Früher war alles besser – und einfacher! Wirklich? Stimmt diese Aussage tatsächlich? Diese Fragen lassen sich anhand der Akten zum Börninghauser Pfarrhausbau Ende des 18. Jahrhunderts näher ergründen.

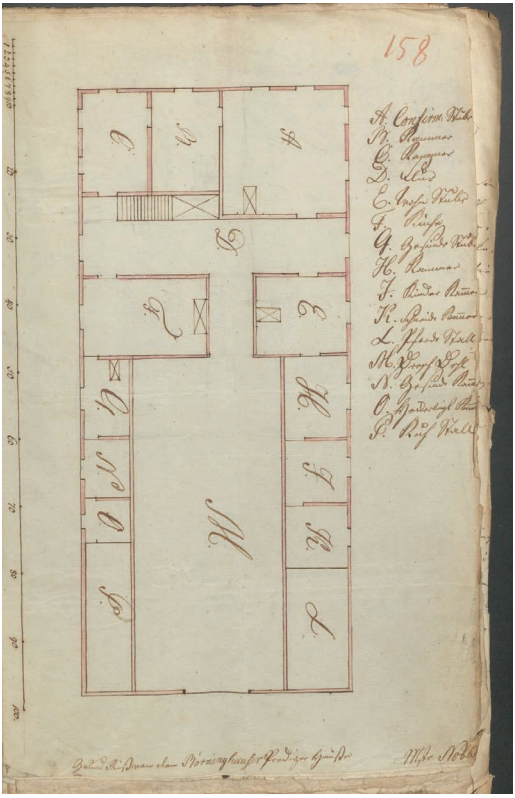
Im Juni 1792 zeigten die Vorsteher Brune und Lindemann sowie der Verwalter des kirchlichen Vermögens, Bartelheim, den landesherrlichen Behörden an, dass „das Börringhauser Pfarr-Hauß in einen so ganz verfallenen und verwichenen Zustande sich befünde, daß bey den geringsten Wind-Sturm ein gänzlicher Einsturz und zusamen Fallung zu besorgen sey." Mit einer bloßen Reparatur sei es nicht mehr getan, vielmehr müsse ein Neubau her. Diese Meinung bestätigten die Zimmermeister Wilcken Nobbe aus Offelten und Aufdemgarten aus Rödinghausen. Sie inspizierten im Juli 1792 das abgängige Wohnhaus des Pfarrers und protokollierten, dass sich der „höchst gefährliche Schade am hiesigen Pfarrhause […] gar nicht repariren" ließe, „weil die Gründe unter dem Kammer Fach ganz weggefaulet, die Schornsteine, welche mit demselben in Verbindung und schon verwichen und geborsten, drängten solches nun noch stets mehr in die Erde." Das bedeutet also, dass das Ständerwerk und Fundament des Fachwerkgebäudes stark beschädigt war. Bauliche Schwierigkeiten bereitete zudem der gemauerte Schornstein, der wohl aufgrund seines hohen Gewichts die gesamte Statik des Gebäudes nachhaltig belastet und zerstört hatte. Wäre der Schornstein nicht baulich fest mit dem hölzernen Grundgerüst des Hauses verbunden, könne eine Reparatur des Fachwerks gelingen, glaubten die Fachleute. Dann nämlich hätte man das gesamte Gebäude ein wenig angehoben und die schadhaften Stellen ausgetauscht beziehungsweise ausgebessert. Die Ausführung des Schornsteins vereitele diesen Plan. Überdies sei das Dach des Pfarrhauses noch mit Stroh gedeckt. Bei dem ins Auge gefassten Neubau sollten stattdessen Ziegelsteine verwendet werden – auch, weil die Gemeindemitglieder kein Stroh beschaffen wollten. „Denn wenn sie so vieles Stroh liefern müsten, so würden sie dadurch ihre Ländereyen an Geil beschmälern und ruiniren müßen."

Zimmermeister Nobbe skizzierte im September 1792 seine Pläne. Das neue Pfarrhaus sollte eine Länge von 90 Fuß (etwa 27 Meter) und eine Breite von 42 Fuß (ungefähr 12,6 Meter) betragen und ebenfalls in Fachwerkbauweise errichtet werden. Neben mehreren Kammern für die Familie des Pastors Johann Friedrich August Berkenkamp (1754–1805) standen Räumlichkeiten für das Gesinde sowie eine „Confirm[anden]-Stube" zum Erteilen des kirchlichen Unterrichts zur Verfügung. Insgesamt drei Öfen sowie ein festinstallierter Backofen am Flur

zählten zur Ausstattung. An den Wohntrakt schlossen sich Stallungen für Pferde und Kühe sowie eine große Diele zum Dreschen des Getreides an. Mensch und Vieh lebten zwar unter einem Dach, doch gab es eine bauliche Trennung zwischen beiden Hausteilen; durchaus eine gewisse Annehmlichkeit gegenüber den Gehöften der bäuerlichen Bevölkerung. Außerdem verlangte der örtliche Geistliche die Anlage eines „steinernen Tisch[es] zum Waschen oder [einer] Waschbank". Sogar Dach- und Regenrinnen gehörten zur Ausstattung. Ansonsten glich das Pfarrhaus hinsichtlich seiner Bauart und seinem Aussehen durchaus einem Bauernhof.

Laut der von Meister Nobbe angefertigten Kalkulation sollte das Projekt 790 Reichstaler kosten – eine stattliche Summe! Da die Gemeinde zu arm sei, die Baukosten zu tragen, bat man den preußischen König um finanzielle Unterstützung. Immerhin besaß der Monarch als Landesherr das Patronatsrecht, womit nicht nur die Aufsicht über die Kirche verbunden war, sondern eben auch die Pflicht zum baulichen Unterhalt. Tatsächlich erhörten die preußischen Behörden das Bitten der Börninghauser und bewilligten einen Zuschuss von 600 Reichstalern. Die Gemeindemitglieder sagten zu, Hand- und Spanndienste zu leisten.

1794 begannen die Bauarbeiten. Das alte Wohnhaus des Pfarrers wurde abgerissen, sodass der Geistliche übergangsweise auf das Gehöft des Vorstehers Brune zog. Die Handwerker nutzten nicht ausschließlich neue Materialien. Teils verwendeten sie Hölzer des alten Gebäudes, teils erwarb man Gebrauchtwaren: „Acht neue Thüren mit Schlössern und Hangen [Scharnieren] von den abgebrochenen adelichen Hause Harlinghausen gekauft."



Recht bald nach Beginn der Tätigkeiten stellten sich erste Probleme ein: Der Roggen reifte ungewöhnlich früh heran, sodass die Gemeindemitglieder mit der Ernte beschäftigt waren. In dieser Zeit konnten sie schlechterdings gleichzeitig als Handlanger für die Maurer tätig werden. Die Mauermänner drohten, die Baustelle zu verlassen, sofern nicht täglich wenigstens zwei Gehilfen seitens der Gemeinde gestellt würden. Trotz dieser Schwierigkeiten konnte Pfarrer Berken-

kamp im Herbst 1794 den Rohbau beziehen. Dabei mussten beispielsweise noch die Gefache mit Lehm versehen werden, auf dem Dachboden fehlte der Dielenbelag. Im Februar 1796 waren die Maßnahmen noch immer nicht vollendet, wie der Geistliche berichtete. Unter anderem führte er widrige äußere Einflüsse auf die Verzögerung zurück. So befand sich eine Koalition aus Preußen, Österreich und weiteren deutschen Staaten im Krieg gegen Frankreich, wo 1789 die Revolution ausgebrochen war. Infolgedessen kam es zu Preissteigerungen beziehungsweise einer „Theuerung", wie sich die Zeitgenossen ausdrückten. In Börninghausen und Eininghausen hatte überdies ein Hagelschlag die Ernte vernichtet und große Not gebracht. Ferner habe die Bauerschaft Eininghausen im Jahr 1795 die Eininghauser Kapelle sowie die Kirchhofsmauer renovieren müssen. Gleichzeitig sei das Dach des Börninghauser Gotteshauses durch einen Sturm beschädigt worden, sodass Regenwasser ins Gewölbe eindringe. Eigentlich müsste auch das Schulhaus mit der Wohnung des Küsters dringend neu errichtet werden. Das bis dato bestehende Schullokal platze aus allen Nähten. Alles in allem also keine guten Voraussetzungen, um den Bau des Pfarrhauses zügig zum Abschluss zu bringen. Noch im Herbst 1796 fehlten etwa die Tannendielen für den Kornboden.

Kaum verwunderlich erscheint angesichts dieser angespannten Situation ein dramatischer Anstieg der ursprünglich veranschlagten Baukosten. Im Februar 1799 listete Pfarrer Berkenkamp Ausgaben in Höhe von 1101 Reichstalern auf. Mit der Inflation und unerwarteten Positionen (zum Beispiel das Ausmauern des „morastigen" Kellers) begründete der Geistliche diese Abweichung von der einst aufgestellten Kalkulation. Abermals beantragte die Gemeinde eine finanzielle Unterstützung beim Preußenkönig. Dieser befahl daraufhin dem Landbaumeister Kloht, das neue Börninghauser Pfarrhaus zu begutachten. Grundsätzlich erkannte Kloht die Baumaßnahme als notwendig an. Dennoch kritisierte er einige Aspekte: „Bey der Ausführung des Baues hätte ich sehr gewünscht, daß man mit dem Dachverbande nicht so sparsam zu Wercke gegangen, das Sparwerck ist zu weit, weshalb sich denn auch die Latten nachtheilig durchbiegen müßen." Des Weiteren empfahl Kloht, an den Fundamenten Erdreich abzutragen, damit keine Fäulnis entstehe. Und schließlich beargwöhnte der Landbaumeister die Anlage des Backofens innerhalb des Hauses. Zwar sei der Ofen an sich gut gebaut, dennoch könne eine gewisse „Feuersgefahr" nicht gänzlich verhindert werden. Zweckmäßiger wäre es gewesen, den Backofen in einem Nebengebäude unterzubringen.

Jahrelang stritten in der Folge Pfarrer, Gemeinde und die landesherrlichen Verwaltungen über die Begleichung der gestiegenen Kosten. War der Bau möglicherweise zu groß und üppig ausgeführt worden? Hätte man gewisse Mängel früher erkennen und beheben müssen?

Es lässt sich zusammenfassen: 1792 begannen die Planungen zum Neubau des Börninghauser Pfarrhauses, ungefähr zwei Jahre später riss man das abgängige Gebäude ab und startete umgehend mit der Aufrichtung des neuen

Hauses. Aber selbst 1796 waren noch nicht alle Arbeiten abgeschlossen. Hinzu kamen mehrere Krisenereignisse und ausufernde Kontroversen mit den preußischen Landesbehörden über die Finanzierung. Ob früher also wirklich alles besser war? Nun, darüber muss sich nach dieser Schilderung jeder selbst ein Urteil bilden …

Sebastian Schröder

Abbildung: Grundriss des neuen Börninghauser Pfarrhauses von Zimmermeister Nobbe, 1792 (Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, D 607/Kriegs- und Domänenkammer Minden, Nr. 3418, fol. 158r).

Kurzgeschichte

Das Geheimnis des 100jährigen

Julian betrat schnellen Schrittes das Altenheim. Sein Chef hatte ihm den Auftrag erteilt, hier einen Mann, der in ein paar Tagen seinen 100. Geburtstag feiern würde, zu dessen Leben zu befragen. Dem Reporter war etwas mulmig zumute, da er nicht so genau wusste, was ihn in einem Altenheim erwartete. Das Leben, das sich hinter diesen Mauern abspielte, hatte so gar nichts mit seinem eigenen zu tun. Von daher wollte er dieses Interview flott hinter sich bringen und anschließend einen netten kleinen Artikel darüber schreiben.

Beherzt klopfte er an die Tür. Von drinnen kam ein leises „Herein!“

Schwungvoll betrat der junge Mann daraufhin das Zimmer. Sogleich fiel sein Blick auf den alten Mann mit schlohweißen Haaren, der in einem roten Ohrensessel vor dem Fenster saß und die Regentropfen auf ihrem Weg zur Erde zu beobachten schien.

„Guten Tag, Herr Schneider, mein Name ist Julian Specht. Ich bin hier, weil Sie in ein paar Tagen Ihren 100. Geburtstag feiern. Darf ich Ihnen dazu ein paar Fragen stellen?“

Der Alte zeigte auf einen weiteren Sessel, der sich in dem karg eingerichteten Zimmer gegenüber von ihm befand, und sprach mit leiser Stimme: „Nehmen Sie doch bitte Platz.“

Julian setzte sich und öffnete seinen Laptop, um das Gespräch, das er führen wollte, in Stichpunkten festzuhalten. Als er jedoch seine erste Frage stellen wollte, kam ihm der Alte zuvor: „Sie möchten sicher wissen, was das Geheimnis eines 100jährigen ist, nicht wahr?“

„Ja, durchaus!“, erwiderte Julian.

„Nun, dann werde ich Ihnen ein wenig von mir und meinem Leben erzählen. Darf ich Sie zunächst fragen, wie alt Sie sind?“

„27“, antwortete Julian und schaute währenddessen hektisch auf seine Armbanduhr. Hoffentlich dauerte das hier alles nicht länger als nötig.

„27“, wiederholte der alte Herr und ein Lächeln huschte dabei über sein vom Leben gezeichnetes Gesicht. „In dem Alter hab ich noch versucht, vieles mit der Brechstange zu erreichen“, erinnerte er sich. „Meine To-Do-Liste, wie ihr jungen Leute wohl heute sagt, war lang. Wenn

ich etwas noch nicht erreicht hatte, so war mein Fazit daraus, dass ich wohl noch mehr leisten musste, mich noch mehr anstrengen musste. Und so kam es, wie es kommen musste: Ich fiel dabei oftmals auf die Nase. Im Nachhinein muss ich sagen, dass diese schmerzlichen Erfahrungen wichtig für mich waren, weil ich dadurch erkannte, dass man Dinge nicht erzwingen kann. Wissen Sie, junger Mann, manches braucht eben seine Zeit und einige Dinge kommen gar nicht erst auf uns zu und so lehrte mich das Leben, dass das, was kommen soll und für uns bestimmt ist, auch zur rechten Zeit kommen wird."

Der alte Mann legte eine kurze Pause ein, doch bevor Julian die Chance erhielt, eine Frage zu stellen, fuhr der alte Mann bereits fort. „Wissen Sie, wenn man jung ist, rennt man oft irgendwelchen Wünschen hinterher und erkennt nicht, dass das, was wir nicht bekommen, gar nicht für uns gedacht ist. Nachdem ich dies jedoch erkannt hatte, wusste ich, dass ich gar nicht suchen muss, sondern mich einfach finden lassen darf. Diese Einstellung gab mir Gelassenheit. Ich konnte mich dadurch sozusagen zurücklehnen und das Leben einfach geschehen lassen. Und noch etwas wurde mir bewusst: Ich konnte zwar eine kurze Wegstrecke nach vorne überschauen, meinen gesamten Weg, den Fahrplan und die Endstation, die kannte und kenne ich allerdings nicht."

Der alte Herr sah Julian warmherzig an.

„Entschuldigen Sie! Ich rede unaufhörlich. Das ist unhöflich. Sie haben sicher ein paar Fragen notiert, die Sie mir stellen möchten."

Der Reporter war den Ausführungen des angehenden Jubilars bis hierher sehr aufmerksam gefolgt und durchaus beeindruckt von dessen Lebenserfahrungen. Ja, er hatte Fragen vorbereitet, doch er ermunterte den Mann, zunächst mit seinen Ausführungen einfach fortzufahren.

„Ich glaube", meinte dieser daraufhin, „dass meine Frau nicht ganz unschuldig war an meinem Umdenken. Wissen Sie, sie war eine sehr liebenswerte und geduldige Person." Dabei zeigte er auf ein Foto, das auf einem kleinen runden Tisch neben ihm stand. „Leider ist sie schon lange nicht mehr bei mir, weshalb ich hier dieses Zimmer bezog. Sie war ein Mensch, der nicht nur anderen, sondern auch sich selbst Fehler verzieh. Von ihr habe ich viel gelernt. Zum Beispiel, mit sich und seinem Leben Frieden zu schließen. Das heißt für mich nichts anderes, als dass wir das annehmen, was wir sind und haben."

Julian musste sich eingestehen, dass er sich das Gespräch mit einem 100jährigen anders vorgestellt hatte. Der alte Herr war zwar körperlich schwach, doch geistig wirkte er frisch und alles, was er bisher gesagt hatte, zeugte davon, dass nicht nur ein langes, sondern auch erkenntnisreiches Leben hinter ihm lag. Still und mit aufrichtigem Interesse hörte Julian ihm weiterhin zu.

„Wir Menschen neigen leider dazu, uns mit anderen zu vergleichen. Ein wahrlich sinnloses Unterfangen. So wie wir sind, sind wir genau richtig. Wir sind genug, müssen nicht mehr sein und auch nicht mehr haben. Wir dürfen uns erlauben, dass zu sein, was wir sind. – Meine Frau und ich, wir haben ein einfaches aber glückliches Leben geführt und wir

hatten nie das Gefühl, mehr zu wollen. Es mag sein, das andere den Eindruck von uns hatten, dass wir nichts aus unserem Leben gemacht haben. Ja, es stimmt, wir haben weder die Weltmeere besegelt, noch etwas unternommen, um tiefe Spuren zu hinterlassen. Vielleicht führten wir in den Augen anderer ein eher langweiliges Leben, doch wir waren zufrieden mit dem, was wir hatten und wir haben unsere Aufgaben immer mit großer Sorgfalt und Freude erfüllt. Wir waren mit uns und unserem Leben im Reinen." Der alte Mann sah Julian direkt in die Augen, als er fragte: „Ist das nicht genug?"

Julian nickte, obwohl er noch nicht sicher wusste, ob er wirklich allem zustimmen konnte, was er gehört hatte. Doch eines war gewiss: Dieser Mensch würde, wenn er eines Tages diese Welt verlassen durfte, in Frieden mit sich und der Welt gehen.

Martina Pfannenschmidt

Hinweis der Redaktion: Dies ist die vorerst letzte Geschichte, die Martina Pfannenschmidt dem Gemeindebrief zur Verfügung stellen kann. Wir danken Martina Pfannenschmidt ganz herzlich für die vielen Geschichten, die sie über Jahre im Gemeindebrief veröffentlicht hat!

Die „Fair Trade"-Seite: Wissenswertes und Neues

In Espelkamp im Undugu Eine Welt Laden sind neue Produkte erhältlich!

Jasmin Reis (weiß-rot) aus Thailand. Etwa 800 Bauern der Regionen Surin und Amnat Charoen ernten diesen leckeren Reis. Sie sind stolz ihr Land ökologisch zu bewirtschaften. Durch die Prämien des Fairen Handels konnte die Kooperative Surin wichtige Projekte umsetzen – eine Schule wurde aufgebaut und die medizinische Versorgung verbessert.

Fruchtgummi zum Teil ohne Gelatine und vegan aber auf jeden Fall mit dem vollen Geschmack einheimischer und tropischer Früchte.

Geldbörsen aus Leder, die in Kalkutta (Indien) produziert wurden und zu mehr fair bezahlten Arbeitsplätzen im Land beitragen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und ihre Angehörigen sind betrieblich krankenversichert. Das Leder wurde vegetabil gegerbt unter Verwendung von Pflanzenteilen wie Rinden, Nüssen und Früchten. Da das Leder nicht versiegelt wurde, sondern gewachst, bildet sich durch den Gebrauch eine individuelle Patina.

Wir ergänzen unsere Produktpalette ständig und nehmen gerne Ihre Wünsche auf. Schauen Sie vorbei!

Öffnungszeiten Unduguladen Espelkamp: Di - Fr von 10 - 12 Uhr und Di - Do von 15 - 17 Uhr

Eine kleine Auswahl an fair gehandelten Waren (Kaffee, Tee, Schokolade, Sonnengläser) erhalten Sie beim Obsthof Wickemeyer und in den Gemeindehäusern in Börninghausen und Bad Holzhausen und bei Lotto Toto Merkens in Pr. Oldendorf.

Brigitte Solinski

Staatsleistungen

Gründe. Fakten. Ablösung.

Was sind Staatsleistungen?

Staatsleistungen sind jährliche Zahlungen des Staates an die Kirchen. Es handelt sich um eine Ersatzleistung des Staates für Entzug von Vermögenswerten, z.B. durch Enteignung von kirchlichen Ländereien in der Vergangenheit. Staatsleistungen sind unabhängig von der Kirchensteuer und fallen regional unterschiedlich hoch aus.

Wie hoch sind die Staatsleistungen?

Staatsleistungen 2021

320 Mio. €

2,2 %
des gesamten Haushaltsvolumen der evangelischen Kirche (ca. 12,3 Mrd. €)

Wohin fließt das Geld?

Die Staatsleistungen werden genutzt, um kirchliche Angebote zu bezahlen. Dabei geht es auch um die Finanzierung von Personalkosten. Viele der Angebote kommen allen Bürger*innen zugute, und zwar in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Jugendarbeit, Bildung und Kultur. Die Kirchen bezahlen damit auch Kernaufgaben wie Seelsorge, Gottesdienste, Taufen, Trauungen und Beerdigungen.

Mehr Informationen
www.ekd.de/staatsleistungen

Warum werden Staatsleistungen gezahlt?

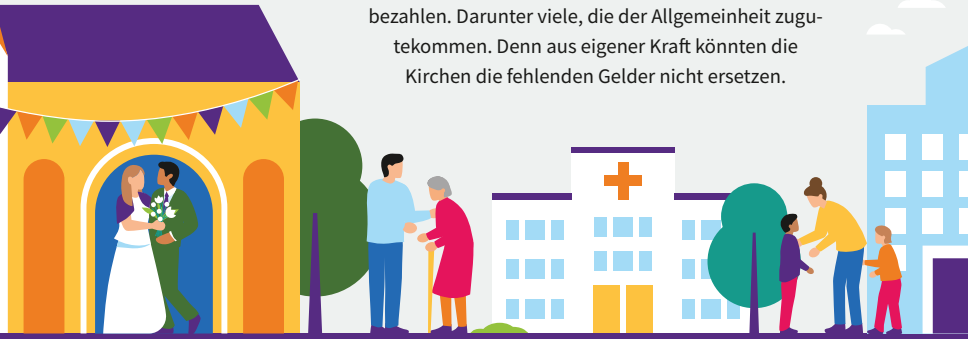
Im Laufe der Geschichte hat der Staat den Kirchen mehrfach Ländereien und anderes Vermögen entzogen. Das geschah vor allem während der Reformationszeit und zuletzt Anfang des 19. Jahrhunderts. Damit fielen auch die Einnahmen weg, mit denen die Kirchen einen Teil ihrer Aufgaben bezahlt hatten. Dafür zahlt der Staat den Kirchen jährlich Ersatz.

Wie kann eine Ablösung aussehen?

Im Grundgesetz steht, dass die Staatsleistungen abgelöst, also gegen Entschädigung beendet werden sollen. Dafür braucht es im ersten Schritt auf Bundesebene einen rechtlichen Rahmen. Die Kirchen beteiligen sich an den Überlegungen des Bundes zur Vorbereitung dieses Vorhabens. Für sie ist es wichtig, dass die Finanzierung ihrer Arbeit weiter gesichert ist (Äquivalenzprinzip). Im zweiten Schritt werden dann konkrete Vereinbarungen zwischen den Bundesländern und den Landeskirchen bzw. den katholischen Diözesen getroffen.

Was würde passieren, wenn Staatsleistungen ohne angemessenen Ausgleich wegfallen würden?

Die Kirchen könnten zahlreiche Angebote nicht mehr bezahlen. Darunter viele, die der Allgemeinheit zugutekommen. Denn aus eigener Kraft könnten die Kirchen die fehlenden Gelder nicht ersetzen.



EKD Evangelische Kirche in Deutschland

Kirchentag in Nürnberg

„Jetzt ist die Zeit“ und wir haben sie genutzt! Und diese Zeit war richtig, richtig schön! Darüber waren Nelja, Mia und ich uns einig. Zusammen mit weiteren Kirchentagsteilnehmern aus dem Kirchenkreis fuhren wir vom 7 bis 11. Juni bei strahlendem Sonnenschein nach Nürnberg. „Jetzt ist die Zeit“ war das Motto, unter dem sich viele Tausende Kirchentagsbesucher versammelten. Unsere Unterkunft war ein Klassenraum in einer Gesamtschule nahe der Innenstadt, besser konnte es nicht sein. Nach dem herzlichen Empfang ging es dann zunächst zum Abend der Begegnung, der mit einem tollen Gottesdienst und Musik von Judy Bailey begann. Viele, viele Stände von Kirchengemeinden und Verbänden boten uns dann Essen, Aktionen und Informationen an. Der Abendsegen, den wir auch in den folgenden Tagen nicht missen wollten, sorgte mit einem riesigen Kerzenmeer und dem Lied: „Der Mond ist aufgegangen“ für Gänsehautfeeling. Die nächsten Tage waren erfüllt von tollen Gottesdiensten, Andachten, Konzerten, Kreativität und guten Gesprächen. Abends wurden Erlebnisse im Quartier ausgetauscht. Am Sonntag ergatterten wir einen Platz für den Hauptgottesdienst und erlebten auch hier eine Kirche, die lebendig und kreativ zu einem echten Erlebnis wurde. Müde, voller Eindrücke und Ideen fuhren wir nach dem Gottesdienst wieder nach Hause, wo der Kirchentag immer noch nachwirkt. Ich sage an Mia und Nelja „Danke“, dass Ihr Euch mit auf den Weg gemacht habt!

Ulrike Nebur-Schröder

Kinder und Teenies in Schloss Dankern

Vor den Sommerferien bieten wir unseren Kindern und Jugendlichen immer eine Highlights-Fahrt an. Dieses Mal ging es wieder nach Haren/Ems wo wir den Ferienfreizeitpark „Schloss Dankern“ eroberten. Neben dem großen Gelände mit vielen Möglichkeiten zu spielen, zu toben und sich nass zu machen, wurden Eis und Pommes zur Stärkung genossen. Ein weiteres Highlight bot die Spielehalle. Hier waren Kletterberg, Rutschen, Scaterbahn, Spielschloss und Hüpfberg so richtig was zum Austoben. Die Teenies nutzen die Zeit noch für die Möglichkeit Wasserski zu fahren und stürzten sich dann auch auf die vielen Angebote des wirklich schönen Freizeitparkgeländes. Am Ende des Tages stand für alle fest: Das war ein superschönes Erlebnis!

Ulrike Nebur-Schröder

Freizeitsaison 2023 ein voller Erfolg

Die Freizeiten des Kirchenkreises Lübbecke sind wieder von vielen Kindern und Jugendlichen gut angenommen worden. Über die Sommerferien verteilt

ging es in die verschiedenen Richtungen los. Auch viele Kinder und Jugendliche aus Börninghausen und Bad Holzhausen konnte man am Bus verabschieden und begrüßen. Den Anfang machte traditionsgemäß das Kindersommercamp in Alswede, wo 120 Kinder drei tolle Tage verbrachten. Es folgten Dänemark, die Segelfreizeit auf dem Ijselmeer und die Freizeiten nach Kassel, Wangerooge, Wagrain, Spanien und Frankreich. Alles in Allem waren die Kinder und die Teams sehr zufrieden und schauen schon auf die nächste Saison. Die Anmeldungen hierfür werden ab Anfang Dezember angenommen.

Churchnight am 11. November

Am 11.11.2023 wird es in der Kirche in Alswede von **18:00 bis 21:00 Uhr** eine Churchnight geben, zu der alle, die Kirche anders, spritzig und jung erleben wollen, herzlich eingeladen sind.

Öffnungszeiten der Evangelischen Jugend

Bad Holzhausen

Kinder der 1. und 2. Klasse
Mittwochs von 15:00 bis 16:00 Uhr

Kinder der 3. und 4. Klasse
Mittwochs von 16:30 bis 17:30 Uhr

Teenies ab der 5. Klasse
14-tägig donnerstags von 16:00 bis 17:00 Uhr, siehe Aushang.

Offene Tür für Jugendliche ab 12
Dienstags von 14:00 bis 20:00 Uhr

Börninghausen

Kinder der 1. bis 4. Klasse
Montags von 17:00 bis 18:00 Uhr

Teenies
Treffen sich in Bad Holzhausen zu den links genannten Zeiten

Offene Tür für alle ab 12 Jahre
Dienstags von 15:00 bis 17:00 Uhr

Gemeinsamer Mitarbeiterkreis
14-tägig montags von 19:30 bis 21:00 Uhr

Wer sich gerne als ehrenamtliche*r Mitarbeiter*in engagieren möchte, oder Fragen zum Programm hat, kann gerne Gemeindepädagogin Ulrike Nebur-Schröder unter der Tel. 0160 4593125 kontaktieren.

Buchbesprechung

„Otto fährt los“
von Stefanie Reich und Madlen Ottenschläger

Otto ist ein klassischer kleiner Campingbus und zusammen mit Juli, Gusti, Mama, Papa und natürlich dem Hund Anni macht sich der Camper auf den Weg in ein großes Abenteuer nach Schweden.
Beim Packen der vielen Sachen, die man für eine solche Reise braucht, geht es schon los. Es sollen viel mehr Kuscheltiere mit auf die Fahrt gehen, als in den Bus passen, aber – oh Wunder – Otto kann zaubern und auf einmal passt alles hinein.

Die erste Station auf der Reise – nach einer aufregenden Überfahrt mit der Fähre – ist der Bauernhof von Bauer Bengt und seiner Frau Lykke. Dort feiern sie zusammen ein tolles Mitsommerfest – den längsten Tag im Jahr – und alle tanzen um den Mitsommerbaum und singen das in Schweden sehr bekannte Lied von den kleinen Fröschen.
Weiter geht die Fahrt in die Schären – und damit sind nicht die scharfen Scheren gemeint, an denen man sich verletzten kann, sondern es sind viele kleine Inseln, auf denen man eine tolle Zeit verbringen kann und man ganz wunderbare Dinge und Tiere entdecken kann, z. B. einen Elch mit seinem Jungen oder vielleicht auch kleine Wichtel und Trolle. Aber auch, wenn es mal regnet, kann man es sich im Bus so richtig gemütlich machen und Kakao trinken und Zimtschnecken essen.
Das Besondere in Schweden ist das Allemansrätt, das heißt, man kann mit dem Camper überall anhalten und übernachten und so kann man natürlich noch viel mehr Schönes sehen und erleben.
Trotzdem jeder Urlaub geht einmal zu Ende. Deswegen dürfen Juli und Gusti sich noch ein Andenken aussuchen, das sie immer an die wunderbare Zeit in Schweden mit Otto dem tollen Zauberbus erinnert.
Aber eins ist auf jeden Fall klar, dies war bestimmt nicht die letzte Reise, die sie zusammen unternommen haben.
Dieses Buch mit den wunderschönen liebevollen Zeichnungen ist nicht nur für Kinder, sondern auch für die große Fan-Gemeinde des legendären T-1 Bullis sehr zu empfehlen.

Öffnungszeiten der Bücherei im Gemeindehaus Bad Holzhausen:

Sie können Bücher ausleihen, wenn das Gemeindebüro geöffnet ist. Bitte melden Sie sich bei Frau Haake im Büro:

Dienstag von 8.00 - 14.30 Uhr,
Mittwoch von 15.00 - 18.00 Uhr,
Donnerstag von 8.00 - 14.30 Uhr.

Donnerstags von 9.45 – 11.00 Uhr berät Sie gerne das Bücherei-Team.

KUNERT HAUSTECHNIK

GmbH & Co. KG

Am Alten Markt 20
32361 Preußisch Oldendorf
Telefon 05742 / 27 51 · Fax 05742 / 62 16
E-Mail info@udo-kunert.de · www.udo-kunert.de

HEIZUNG ELEKTRO SANITÄR SOLAR KLIMA

Bestattungen

Rüdiger Blase

Rat und Hilfe im Trauerfall
Erledigung aller Formalitäten
alle Bestattungsarten, Überführungen

32361 Pr. Oldendorf-Eininghausen
Zum Schürenbrink 2
Tel. 0 57 42 / 28 07 · Fax 0 57 42 / 64 55
Mobil 01 71 / 7 14 03 67

Rund um Haus und Garten
W. Möhlmeier, Pr. Old.-Börninghausen
Dachrinnenreinigung
Bäume schneiden, fällen, Abfuhr
0 57 42 / 41 04
preiswert und gut
Heckenschnitt | Grundstückspflege/-anlage u.a.
Pflasterungen, Zaunbau, kleine Reparaturen, Teichanlage
Friedhofspflege und Gestaltungsarbeiten

Tischlerei Wiehe
Holz ist unsere Leidenschaft

Inh. Joachim Nolte
Zum Brokamp 16
32312 Lübbecke-Blasheim
Telefon: 0 57 41 - 31 03 84
Internet: www.tischlerei-wiehe.de

- Fenster & Haustüren
- Insektenschutz
- Reparaturen aller Art
- Innenausbau
- Treppen
- exkl. Zimmertüren
- Wintergärten
- Bestattungen

Bestattungen Wiehe
Inh. Joachim Nolte ☎ (0 57 41) 31 03 79
In jeder Form und auf allen Friedhöfen.

ARCHITEKTUR
EVERSMEYER

ARCHITEKTURBÜRO
Neubau
Umbau & Erweiterung
Sanierung & Energieberatung

Fon: 0 17 5 - 40 23 62 5
e-Mail: info@eversmeyer-architektur.de
Internet: www.eversmeyer-architektur.de

Rote Erde 16
32361 Pr. Oldendorf

Matthias Eversmeyer
Dipl.-Ing./Architekt
Gebäudeenergieberater (BAFA & KfW)

Rudolf WINDTEN
BEDACHUNGEN

• Steil-und Flachdacharbeiten • Fassadenbekleidungen
• Dachflächenfenster • Klempnerarbeiten uvm.

www.windten.de
Fasanenweg 1 • 32361 Preußisch Oldendorf
Mail: info@windten.de Telefon: 05742 3662

Ihr Fliesenfachgeschäft
...mit der großen Auswahl

FLIESEN-MEYER

Am Alten Markt 38 • Bad Holzhausen • Tel. 05742-2828
Fax 05742-5724 • www.vi-meyer.de

Ausführung aller Verlegearbeiten

Wilhelm
Schnittker
Bestattungen seit 1949

Bestattungsvorsorge
und Beratung
✆ 05742 42 00

70 Jahre Bestattungen
Fiegenburgweg 8,
Pr. Oldendorf-Börninghausen

WIEHEN TRAUM

Wiehen-Traum Nobbe
Grenzstr. 36
32361 Bad Holzhausen
www.wiehen-traum.de
Tel.: 05742/700196

• Ferienwohnungen • Saalvermietung

„Unfall-Helfer."

Unsere Unfallversicherung:
Hält Ihnen immer und überall den Rücken frei.

Berner & Deeke
Bünder Straße 2, 32361 Preußisch Oldendorf
Tel. 05742 920345
berner-deeke@provinzial.de

PROVINZIAL

Tischlerei
BLASE

Ihr Partner in Sachen Holz

· Individuelle Wohnraumgestaltung
· Innenausbau
· Reparaturen

Zum Schürenbrink 2 | Pr. Oldendorf - Eininghausen

Tel. 05742 - 28 07

andré® Tel. 0941/69530-0 7300 19347-002/3638 07.03.2011 (MH) KG ©

Zeit für Geselligkeit

Für Ihre Familienfeier,
Jubiläum oder Weihnachtsfeier
haben wir Platz für bis zu
45 Personen.
Wir bieten Frühstücksbuffet,
Brunch oder Kaffeetafel,
Grünkohl- und Pickertessen,
sowie festliche Menüs.
Lassen Sie sich verwöhnen.

Voranmeldung erbeten

Up´n Roithen

Pension & Landcafé Möller

Familie Möller
Röthestraße 17
Pr. Oldendorf-Holzhausen
Tel.: 05742 / 3752

Die Tagespflege der Diakonie am Matthäus Seniorenzentrum

Wir bieten einen kostenlosen Schnuppertag!

Die Kosten sind mit allen Pflegekassen abrechenbar.

Wir beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
7:30 – 17:00 Uhr
jeden 2. Samstag im Monat
8:00 – 16:00 Uhr

Durch folgende Angebote bieten wir Ihnen Entlastung:

- eine abwechslungsreiche Gestaltung des Tages und der Jahreszeit entsprechende Angebote (z. B. Gymnastik, Gedächtnistraining, Spaziergänge, kreative Beschäftigungen, Ausflüge und vieles mehr)
- gemeinsame Mahlzeiten (auch spezielle Kostformen)
- fachgerechte Pflege, sowie individuelle Hilfe und Beratung
- Vermittlung von Physio- und Ergotherapie, Fußpflege und Friseur
- Fahrdienst möglich

Die Diakonie
www.diediakonie.de

Garnisonsring 30
32312 Lübbecke
tagespflege@diediakonie.de

Tel. 05741 23620-15

Auf unserem Obsthof
ist das ganze Jahr Saison

Zum (ver-)Schenken

Präsentkörbe
von Ihrem Obsthof
zu jedem Anlass

Obsthof Wickemeyer
Dummerter Str.7
32361 Pr. Oldendorf /
Holzhausen

...Natürlich mit unseren Hofprodukten!

Zu erreichen sind wir
unter der Tel.-Nr. 05742 / 3163
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
www.hof-wickemeyer.de

Hof Wickemeyer

Café Wiehenstube
- Menübringdienst
- Familienfeiern
- Partyservice

Pension
Haus STORK
Bad Holzhausen

Telefon 05742/2733 · pension-stork@gmx.de· www.pension-stork.de

Willkommen bei der Storchenfamilie

Gärtnerei Osterholt

Wir sind weiterhin für Sie da!

Mit unserer Kranzbinderei sowie bei Grab- und Gartenpflegearbeiten.

Feldmark 4 | Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen

Telefon 0 57 42 27 88 | Mobil 0151 204 71 141

Kurt **Husemeyer** GmbH

Nah- und Ferntransporte · Absetzmulden

32361 Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
Berliner Straße 13
Telefon (0 57 42) 27 35
Telefax (0 57 42) 38 07

32312 Lübbecke
Borsigstraße 10
Telefon (0 57 41) 31 06 85
Telefax (0 57 41) 31 06 87
Mail: info@husemeyer-luebbecke.de

BAUUNTERNEHMEN LEVERMANN GmbH

- **Ein- und Mehrfamilienhäuser**
- **Schlüsselfertige Objekte**
- **Landwirtschaftliche Bauten**
- **Industriebauten**
- **Sanierungen**
- **Tiefbau**

www.bauunternehmen-levermann.de

Neuer Garten 4 | 32361 Preußisch Oldendorf
Telefon 05742 920 430 | Fax 05742 920 429
info@bauunternehmen-levermann.de

Freud und Leid

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Der Posaunenchor Bad Holzhausen kommt gerne zu Ihrem 80. und 90. Geburtstag in Bad Holzhausen - und danach jedes Jahr, um Ihnen ein Ständchen zu bringen. Wenn Sie das wünschen - oder es für einen Angehörigen, Nachbarn oder Verwandten arrangieren möchten, wenden Sie sich bitte möglichst rechtzeitig an Frau Haake im Gemeindebüro. Von dort wird dann der Posaunenchor informiert.

Alle, die gerne ihre Jubiläumshochzeit in der Kirche oder mit einer Andacht zuhause oder auf dem Saal feiern möchten, bitten wir, sich rechtzeitig im Gemeindebüro zu melden.

Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit für die Veröffentlichung von Amtshandlungen (Taufen, Eheschließungen, Beerdigungen)
Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Ev. Kirchengemeinde Bad Holzhausen, Pfarrstraße 1, 32361 Pr. Oldendorf bzw. Ev. Kirchengemeinde Börninghausen, An der Kirche 11, 32361 Pr. Oldendorf.
Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obigen Adressen mit.

Unsere evangelischen Friedhöfe: Orte der Erinnerung und Begegnung mitten im Dorf

Viele, die einen ihnen nahen Menschen verloren haben,
möchten gerne das Grab des Verstorbenen besuchen.
Auf unseren beiden Friedhöfen in Bad Holzhausen und Börninghausen ist das problemlos möglich: Der Friedhof ist auch zu Fuß gut zu erreichen, es gibt Parkplätze und befestigte und gepflegte Wege, auf denen Sie zu den Gräbern gelangen.
Und auf dem Friedhof treffen Sie andere Menschen. Auch das ist für viele ein Trost.

Wir bieten verschiedene Bestattungsmöglichkeiten an. Wenn Sie unsicher sind oder Fragen haben, melden Sie sich bei uns. Frau Haake im Gemeindebüro berät Sie gerne.

Telefon Gemeindebüro: Bad Holzhausen: 3306, Börninghausen: 2303

Pfarrehepaar
Pfarrerin Hilke Vollert und Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, Telefon 2366

Jugendbüro
Gemeindepädagogin Ulrike Nebur-Schröder, Telefon 6662 oder Mobiltelefon 0160 4593125

Kirchengemeinde Bad Holzhausen

Gemeindebüro
Anke Haake, Telefon 3306
Gemeindehaus, Pfarrstraße 1
Di und Do 8.00-14.30 Uhr, Mi 15-18 Uhr
BadHolzhausen@kirchenkreis-luebbecke.de

Küsterin Kirche
Cornelia Schröder, Telefon 2706

Küsterin Gemeindehaus
Petra Leese, Telefon 1599

Organistinnen
Gertrud Küpper, Telefon 4203
Bärbel Kuhlemann, Telefon 6286

Posaunenchor
Frank Kröger, Telefon 0170 7363933

Presbyter/innen
Dieter Arning, Telefon 3998
Karl Ludwig Rahe, Telefon 3617
Bianca Rüter, Telefon 05472 9793476
Henriette von Rundstedt, Telefon 1336
Anette Speth, Telefon 4359
Brigitte Solinski, Telefon 1528
Jörn Westermeyer, Telefon 1581

Spendenkonto
Kirchengemeinde Bad Holzhausen:
IBAN: DE83 4909 2650 0405 6001 05
BIC: GENODEM1LUB
Volksbank Lübbecker Land
Verwendungszweck: Spende KG Bad Holzhausen

Kirchengemeinde Börninghausen

Gemeindebüro
Anke Haake, Telefon 2303
Gemeindehaus, An der Kirche 11
Mo, Mi, Fr 9.00 bis 12 Uhr
Boerninghausen@kirchenkreis-luebbecke.de

Küsterin Kirche und Gemeindehaus
Marion Dannenbring, Telefon 3869

Posaunenchor
Henrik Menzel, Telefon 0172 1724449

Presbyter/innen
Silke Bekemeier, Telefon 2134
Mathias Böhme, Telefon 702387
Michael Greve, Telefon 3746
Karola Grobstich, Telefon 4498
Tanja Jungemeier, Telefon 9229997
Mira Löber, Telefon 05741 250663
Wilhelm Meyer, Telefon 702575
Dr. Holger Petersmann, Telefon 5117

Spendenkonto
Kirchengemeinde Börninghausen
IBAN: DE94 4909 2650 0405 6001 01
BIC: GENODEM1LUB
Volksbank Lübbecker Land
Verwendungszweck: Spende KG Börninghausen

www.evangelisch-am-limberg.de

Wir danken allen Firmen, die durch ihre Werbung das Erscheinen des Gemeindebriefes ermöglichen.

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Börninghausen und Bad Holzhausen
ViSdP: Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, 32361 Preußisch Oldendorf.
Redaktion: Steffen Bäcker, Jan Patrick Lübbert

Redaktionsschluss: 01.09.2023
Satz und Layout: Jan Patrick Lübbert
Druck: mittwalddruck&medien
Auflage: 1.700 Stück
Nächster Redaktionsschluss: 01.12.2023

gemeinde bewegen

Bewegen Sie was.

Kommen Sie zu unserer **Gemeindeversammlung.** Sie sind herzlich eingeladen.

Im Februar 2024 werden die Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden in Westfalen neu zusammengesetzt. Wahlsonntag ist der 18. Februar 2024. Eine Wahl findet statt, wenn mehr Kandidaten als Plätze zur Verfügung stehen. Auf den Gemeindeversammlungen wird über das Wahlverfahren und die Kandidatur informiert.

Gemeindeversammlung Bad Holzhausen:
Sonntag, 12. November 2023 nach dem Gottesdienst in der Kirche

Gemeindeversammlung Börninghausen:
Mittwoch, 22. November 2023 um 19.00 Uhr im Gemeindehaus